

50/35-36

*L o n g u e v i l l e* [d'Orléans] des Königs Helfer war, welches [gemeint das Fürstentum Neuenburg] sein Ehegemachel Frauw Johanna von *H o c h b e r g*, Margräffin zue Rötelen und Weltschen Neüwenburg damahl besass. Als namen die 4 Stätt Bern, Lucern, Freyburg und Sollenthurn [als Vergeltung] die Statt und Graffschafft Weltschen Neüwenburg zue ihren handen, und setzten Vögt dahin, das wolten [1513] die übrigen acht Ohrt [XIII ausg. BE, LU, FR, SO] nit nachlassen und wurde abgeredt, das dieselbe Herrligkheit den 13 Ohrten gemeinlich zuegehören solt, undt als die von Bern ein Vogt dahin gesetzt, da blib es und solt der ordnung nach fürwertz bevogtet werden.<sup>1</sup>

A<sup>o</sup> 1512 Ludwig von *D i e s b a c h* der 1. Vogt [bzw. Gouverneur] zue Neüwenburg.

A<sup>o</sup> 1529 auff träffenliche Fürpit des Königs [*F r a n z I.*] aus Franckhrich wardt dem Hertzog von Longueville [d.h. dessen Witwe, Johanna von Hochberg] die obgemelt Herschafft wider geben mit sonderbahren Bedingungen und vorbehalt. Es gieng aber mit gelt zue."

"Ecriture du Landamme Beat II. Zurlauben"

1) s. HBLs IV 252, V 251

---

Dorsualnotiz von Beat Fidel Zurlauben. - AH 50, 210-211 - Seite 211 leer

36

1660 Dezember 14.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ AN DEN LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN IM AARGAU, HEINRICH II. ZURLAUBEN, OBERSTFELDWACHTMEISTER UND [GROSS]RAT DER [STADT] ZUG

---

"Wir können wol gedenken, Jhr werden von dem etwas verlengeteren Ausbleiben unsers geliebten Landtschreibers [der Grafschaft Baden, Johann Franz *C e b e r g*], der Eüch anverthrauwten Amtsverwaltung, umb was verwunderen, und vileicht sye in Ungedult auffnehmen, da auch zwaren wir gewünscht, die Sachen alhie seiner geschefften also bestellt gewesen, das Er seiner function (wie Er dan immerdar darnach getrungen) abwarten können: die seit aber inmassen beschaffen gewesen, das sein Abreis von hier ie ehender nit möglich sein können". Deshalb möchten sie ihn bitten, den Landschreiber für ent-

schuldigt zu halten.

---

Original, mit Siegel - AH 50, 220-223 - Seite 221 und 222 leer

37

[1658]

A

BITTGESUCH [ZUHANDEN DES RATES VON BREMGARTEN IN SACHEN ERB-  
STREIT<sup>1</sup> DER EUPHEMIA HONEGGER EINERSEITS UND DER KIN-  
DER DES JOHANN BALTHASAR HONEGGER SELIG ANDERSEITS  
UM DEN GASTHOF ENGEL IN BREMGARTEN]

AH 30/75

---

*"Betreffendte dissen Fortheil in dem zwüschen dt Schwager Niklaus] H o n e g g e r s sel. undt seiner frauwen [Eva S t a p f e r] uffgerichten Ehebriefs begriffen, welcher vohn H. Schwer Niclaus Honegger sel. seinen beiden Söhnen [Johann Balthasar Honegger und Melchior H o n e g g e r] vohrbehalten, so ist derselbige schon vohr 32 Jahren [d.h. 1626 beim Tode Niklaus Honeggers]<sup>2</sup> volzogen undt von beeden Söhnen ohne eintrag unser beiden Schwageren genossen worden.*

*Dieweil aber vermeldter Schultheis [Johann Balthasar] Honegger seinen bruder Melcher sel. nit uberlebt, vill weniger auch der angezogne Ehebrieff zuogibt, das uff absterben des einen bruders uff des anderen hiuvor verstorbnen bruders Kindt diser vohrtheil wachsen oder fallen solle, sonder auch darin heiter vermeldet wirdt, das in demme was darin nitt begriffen dem Stattrechten [von Bremgarten] nichts solle benomen seyn, syten zuo Endt mir beide Schwägeren den Ehebrief zwar besiglet, iedoch mit ustrukhlicher Vorbehalt undt dissen worten 'Im übrigen uns in alle weg ohne schaden undt nachtheil' zuo deme bey ietzigen fahl das verlassne guot nit mehr weder väterlich mütterlich noch fortheil guoten, sonder sein des Verstorbnen [Melchior Honeggers] eigen guot zuo betitlen undt zuo namsen ist. Dessen niemandt anderen als sein Eintzige überblibene schwester [Euphemia Honegger] Luth des Stattrechtens ein rechtmäsige Erbin were.*

*Anlanget das Testament [des Melchior Honeggers] wirdt selbiges fürnemblich durch das klare Stattrecht uffgehebt undt nichtig gemacht.*

*Undt fürs ander wegen darin erscheinendter Unbillikeit ungueltig zuo erkennen, dieweil sein bruoder [Johann Balthasar] sel. schon vohr 29 iahren 3000 gl. zuo seinem antheil entpfangen, undt über dis ietzunder deselben Kindern*